

Heimerziehung und aktuelle gesellschaftliche Entwicklung

Eine Dokumentation aus Anlaß des
Internationalen Jahres der Jugend 1985



Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.
Bonn



Vorwort	5
1. Aktuelle Situation der Heimerziehung in der Arbeiterwohlfahrt Sven Borsche	6
2. Zum Handeln befähigen – Bedarf und Aufgaben zukunftsorientierter Heimerziehung Harald Hottelet	17
3. Thesen und Berichte der Arbeitsgruppen	27
3.1. Höheres Aufnahmealter und Heimeinweisung Jürgen Kalcher/Wolfgang Elger	27
3.2. Bedürfnislagen älterer Jugendlicher und Alltag der Heimerziehung Vera Birtsch/Dieter Brenner	30
3.3. Heimerziehung und berufliche Integration Ulrich Gintzel/Hartwig Endruweit	32
3.4. Beziehungen zum Herkunftsmilieu – Familienorientierung in der Heimerziehung Ekkehard Krebs	36
3.5. Gibt es eine qualitative Veränderung der Schwierigkeiten bei den Jugendlichen? Georg Sander/Engelbert Wilden	37
3.6. Mädchen in der Heimerziehung Gitta Trauernicht/Petra Schmitz	39
3.7. Verselbständigung und Ablösung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Heimen der Jugendhilfe Lilo Bieback-Diel / Peter Eichstädt	42
Anhang	
A. Materialien der AW-Fachtagung	46
A1. Eröffnung (Auszug) Rudolf Petereit	46
A2. Grußworte	49
A3. Abschlußdiskussion (Auszüge)	52
A4. Schlußwort Richard Haar	64
A5. Presseerklärung	65
A6. Anmerkungen zu Ablauf und zu Konsequenzen der AW-Fachtagung »Heimerziehung und aktuelle gesellschaftliche Entwicklung« Bärbel van Dawen	66
A7. Zur Situation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Heimerziehung	67
B. Materialien zur Heimerziehung der Arbeiterwohlfahrt	73
B1. Resolution zur »Heimerziehung« der Bundeskonferenz der AW 1974 in Wiesbaden	73
B2. Stellungnahme der Arbeiterwohlfahrt zur Heimerziehung	74
B3. Stellungnahme der Arbeiterwohlfahrt zu Leistungen der Jugendhilfe für junge Erwachsene zur Heimunterbringung und Nachbetreuung	76
B4. Heimerziehung in den Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Praxisheft 19 (1980)	76
B5. Wirkungsanalyse von Heimerziehung und wissenschaftliche Begleitung außenfürsorgerischer Erziehungshilfen Schrift 28 der Arbeiterwohlfahrt (1982)	77
Autorenverzeichnis	78

1986

Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.,
Oppelner Straße 130, 53 Bonn 1
Verantwortlich: Richard Haar
Fotos: Önder Ertogan

Die Dokumentation wurde durch das Bundesministerium für Jugend, Familie und
Gesundheit aus Mitteln für das Internationale Jahr der Jugend gefördert.

Vorwort

Die vorliegende Dokumentation »Heimerziehung und aktuelle gesellschaftliche Entwicklung« beruht im wesentlichen auf der Aufarbeitung der gleichnamigen Fachtagung, die die Arbeiterwohlfahrt mit dem Untertitel »Neue Aufgaben und Arbeitsansätze der Arbeiterwohlfahrt« in Zusammenarbeit mit dem »Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik« (ISS) und dem »Institut für soziale Arbeit e. V.« (ISA) vom 31. Januar bis 2. Februar 1985 in Kassel (im folgenden: AW-Fachtagung »Heimerziehung« 1985) durchgeführt hat. Hintergrund dieser Fachtagung waren aktuelle Fragen der Heimerziehung.

Ausgelöst durch die »Heimkampagne« Anfang der 70er Jahre hatte sich zwar die Praxis der Heimerziehung auch in der Arbeiterwohlfahrt differenziert und verbessert. Das veränderte Profil von Heimerziehung hat sich aber in weiten Teilen der Öffentlichkeit noch nicht durchgesetzt. Und das Image »geschlossener Anstalten« führt auch heute noch dazu, daß häufig undifferenziert die »Vermeidung von Heimerziehung« als wichtiges – und »kostensparendes« – jugendhilfepolitisches Ziel erklärt wird.

Ferner haben sich gerade in den letzten Jahren verstärkt Veränderungen auch auf der Nachfrageseite von Heimerziehung ergeben. Die materielle Unterversorgung breiter Bevölkerungsschichten zeigt sich in einer erhöhten Belastung von Familien und Alleinerziehenden, die häufig krisenhafte Zuspitzungen zur Folge hat. Sinnkrise, Orientierungsverlust, Berufsnot und drohende Kriminalisierung in der jungen Generation sind Probleme, die häufig mit Fremdplazierung verbunden sind. Die besondere Verpflichtung der Arbeiterwohlfahrt gegenüber diesen Bevölkerungsgruppen macht über die fachlichen Diskussionen hinaus auch eine sozialpolitische Stellungnahme erforderlich. Heimerziehung kommt trotz des Ausbaus ambulanter Hilfen ein eigenständiger Stellenwert zu, da sie für viele Kinder und Jugendliche die einzige Chance darstellt, die erforderliche Hilfe bei der gesellschaftlichen Integration zu erhalten. Deshalb gilt es, die rechtlichen, finanziellen und verwaltungsmäßigen Grundlagen der Heimerziehung so auszugestalten, daß sie auch in Zukunft ihre Aufgaben qualifiziert wahrnehmen kann.

Schließlich hat eine veränderte Zuweisungspraxis von Jugendämtern zur Folge, daß – bei generell sinkenden Aufnahmezahlen – zunehmend Jugendliche älterer Jahrgänge in Heime gelangen.

Die in dieser Dokumentation enthaltenen Beiträge setzen sich mit diesen Entwicklungstendenzen auseinander und suchen nach Problemlösungen. Mit der Veröffentlichung dieser Beiträge will die Arbeiterwohlfahrt mithelfen, in einem wichtigen Arbeitsfeld der Jugendhilfe einer wesentlichen Zielsetzung des Internationalen Jahres der Jugend zu entsprechen, nämlich, Schwierigkeiten zu verdeutlichen, denen sich derzeit Jugendliche gegenübersehen sowie Erfahrungen von Mitarbeiter/innen im Aufgabenfeld der Fremdunterbringung zusammenzuführen und diese in Zwischenbilanzen, Schlußfolgerungen und Empfehlungen umzusetzen.

Wir danken allen, die am Zustandekommen der Dokumentation sowie der vorausgegangenen Fachtagung mitgewirkt haben. Der Dank gilt auch dem Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit, das diese Dokumentation aus Mitteln für das »Internationale Jahr der Jugend« finanziell gefördert hat.

Bonn, im Dezember 1985